

Protokoll der SR-Sitzung vom 23. Oktober 2007

18:15 Uhr im Fakultätenzimmer – Kollegiengebäude der Universität Basel

1. Begrüssung und Präsenz

Anwesend: Stephanie Giese, Patrick Mächler, Esteban Sanjuan, Lukas Kissling, Ulrich Schutz, Tobias Suter, Philip Müller, Kai Rexrodt, Samuel Kradolfer, Marc Prica, Luca Urgese, Marco Oechslin, Patric Möckli, Michael Tschäni, Sonja Schmid, Raphael Stankowski, André Erismann, Steven Baltes, Jörg Lehrmann, Thomas Eulau, Barbara Lanz, Julia Naef

Entschuldigt: David Troxler, Mathias Werfeli, Timothée Cuénod

Unentschuldigt: Marco Oechslin, Raphael Stankowski, Steven Baltes

Gäste: Nathalie Meyer, Sarah Cosentino, Jan Schürmann, Beatrice Vogel, Rebekka Scartazzini, Rahel Ammann

2. Formelles

- 2.1 Der SR ist beschlussfähig.
- 2.2 Kai Rexrodt meldet sich als Stimmzähler und wird durch Akklamation bestätigt.
- 2.3 Die Traktandenliste wird genehmigt.

Änderungen:

4.1: 2 Neue Regenzmitglieder kommen hinzu.

4.9: Die Uni Kinderkrippenkommission wird noch in dieser Sitzung gewählt

Traktandum 6: Die Tischvorlage „Kommentar zum skuba-Budget“ kommt hinzu.

Das Traktandum 9 wird neu vor dem Traktandum 5 behandelt.

Das Traktandum 11 wird entsprechend der Tischvorlage „Finanzreglement“ abgeändert.

- 2.4 Das Protokoll vom 25.9.07 wird mit einer Änderung genehmigt:
Die Abstimmung über Traktandum 9 Budget 08“ wird mit einem Vermerk versehen, dass sie nachträglich für ungültig erklärt und in

dieser Sitzung neu traktandiert worden ist. Dies wird mit 9 – 1 – 6 angenommen.

3. Mitteilungen

3.1. Mitteilungen des Vorstand

1. Regenzkandidaten - Morgan Creydt

Mitteilung: Die vakanten Sitze (2) werden laufend ausgeschrieben. Dennoch wäre es angebracht, wenn theologische und juristische Ratsmitglieder nun explizit nach Kandidaten suchen würden.

2. Platzprobleme an der Uni - Morgan Creydt

Mitteilung: Der erste Schritt ist getan. Eine entsprechende Medienmitteilung ist rausgegangen und wurde an Zeitungen verschickt. Das Schreiben ist angefügt. Als nächstes sind die Entwicklungen in der Regenz abzuwarten. Der Antrag "Gründung eine AG" wurde verfasst. Der Regenzausschuss tagt am 24.10.07. Es ist nicht abzusehen, was vorgehen wird. U.a. da ich am 24.10.07 zum ersten Mal die Arbeitsweise des neuen Vorsitzenden kennen lernen werde.

3. Antwort auf die Interpellation: Legi als Multifunktionskarte

- Marco Haller

Mitteilung:

- 1.** Das Rektorat wurde vom Vorstand bereits mehrfach auf die Einführung einer multifunktionalen Legi, bzw. zumindest einer einheitlichen Kopierkarte angesprochen (zuletzt beim Treffen mit dem Rektorat diesen Sommer). Die Idee wurde jedoch stets als äusserst schwierig und kurzfristig undurchführbar abgetan.
- 2.** Die Weiterverfolgung des Projektes erscheint recht schwierig. Die Einnahmen aus den einzelnen Kopierern kommen den jeweiligen Institutionen zu gute, diese möchten auf die zusätzlichen Gelder nicht verzichten. Das Ziel bleibt es ganz klar zumindest eine einheitliche Kopierkarte zu erreichen, ohne Entgegenkommen der einzelnen universitären Organisationseinheiten dürfte dies jedoch nicht durchsetzbar sein. Dasselbe gilt für die multifunktionale Legi. (Im Übrigen kann man die Legi auch in Bern noch nicht für alle vorgesehenen Funktionen verwenden.)
- 3.** Als am ehesten durchführbar erscheint es, die Kopierkarte der Universitätsbibliothek auf die gesamte Universität auszuweiten.

4. Laufende Geschäfte – Patricia Zweifel

Mitteilung: Patricia Zweifel: SR-Wahlen, FG-Tag; Daniel Kurmann: letzte Anpassungen skuBar, Lüftung skuba-Keller; Morgan Creydt: Besetzen vakanter Sitze, Mission-Platzprobleme; Diego Chevalier: Endabrechnung Semesterstartparty; Marco Haller: Besetzen der Kommissionssitze, Vorbereitung; VSS-Delegiertenversammlung, Mission-Platzprobleme.

5. Semesterstartparty – Diego Chevalier

Mitteilung: Die Semesterstartparty war sehr erfolgreich. Es wurde ein Gewinn von über Fr. 3000.-- gemacht. Der Gewinn soll für die nächste Semesterstartparty verwendet werden.

3.2. allgemeine Mitteilungen

Kai Rexrodt: Tobias Suter wurde einige Male vergessen, wenn es um E-Mails an die FiKo ging. Es soll auf der Website eine Liste aller FiKo-Mitglieder veröffentlicht werden.

4. Wahlen

4.1. Regenzwahl - Morgan Creydt

Mit 15 – 1 – 0 werden folgende Personen in die Regenz gewählt:

Livia Boscardin (Theologie)
Vera Kämpfen (Theologie)
Mirjam Jenny (Psychologie)
Stephanie Giese (Jus)

Andrea Frey (Theologie) und Sidonia Widmer (Psychologie) werden abgewählt.

Kurz nach der Sitzung hat sich herausgestellt, dass sowohl Livia Boscardin, als auch Vera Kämpfen nicht der theologischen Fakultät, sondern der Phil. I angehören. Die Wahl dieser beiden Personen ist somit ungültig!

4.2. Stipendienkommission – Morgan Creydt

Rahel Ammann wird einstimmig in die Stipendienkommission gewählt. Als Nachfolge für Lisa B. Die Wahl von Rahel Ammann gilt erst ab FS 2008.

4.3 VSS-Delegierte / Delegiertenversammlung vom 9.-11.11.2007 - *Marco Haller*

Lukas Kissling, Kai Rexrodt, Daniel Kurmann, Patrick Mächler, Philip Müller und Marco Haller werden mit 14 – 2 – 0 in die VSS-Delegiertenversammlung gewählt.

4.4 Nationale Vertretung Hochschulpolitische Kommission (HoPoKo) - *Marco Haller*

Lukas Kissling und David Troxler werden mit 16 – 0 – 0 in die HoPoKo gewählt.

4.5. Vertretung in der Finanzkommission des VSS (CoFi) – *Marco Haller*

Kai Rexrodt wird ebenfalls einstimmig in die CoFi gewählt.

4.6. Nationale Vertretung Sozialkommission (SoKo) – *Marco Haller*

Daniel Kurmann wird einstimmig in die SoKo gewählt.

4.7. Nat. Vertretung Kommission für Internationales und Solidaritätsarbeit (CIS) – *Marco Haller*

Philip Müller wird einstimmig in die CIS gewählt.

4.8. Nat. Vertretung Gleichstellungskommission (CodEg) - *Marco Haller*

Patrick Mächler und Evéline Huber werden mit 15 – 1 – 0 in die CodEg gewählt.

4.9 Uni Kinderkrippenkommission

Rebekka Scartazzini wird einstimmig in die Kinderkrippenkommission gewählt.

5. Finanzantrag gezetera - Beatrice Vogel

Antrag: Die Studierendenzzeitung gezetera möchte die skuba um eine einmalige finanzielle Unterstützung in der Höhe von 2500.-Fr. bitten, damit die kommende Ausgabe (Februar08) erscheinen kann.

Hintergrund: Die unabhängige StudentInnenzeitung der Universität Basel „gezetera“ möchte die StudentInnen aller Fakultäten über aktuelle Ereignisse an der Uni informieren, und den Studierenden eine Möglichkeit bieten, selbst journalistisch tätig zu werden. Damit leistet die gezetera einen wichtigen Beitrag zum Uni-Leben in Basel. Allerdings ist sie seit einiger Zeit in finanziellen Schwierigkeiten. Diese begannen damit, dass die Firma, welche Werbung für die gezetera akquirierte, Konkurs anmeldete. Trotz unserer Bemühungen die Ausgaben gering zu halten (Druckkosten senken, selbständiges akquirieren, usw.), hat sich unsere Finanzlage nicht vollständig erholt. Für die kommenden Jahre ist die Zusammenarbeit mit einer professionellen Akquisitionsfirma („Go!Uni“) geplant. Bis dahin haben wir Schwierigkeiten, uns finanziell über Wasser zu halten, vor allem, weil uns die Aufschaltung der neuen Homepage teurer zu stehen kam, als geplant. Im Moment ist nicht sicher, ob die kommende Ausgabe überhaupt erscheinen kann. Es wäre ein schlechtes Signal an alle, die mit der Zeitung künftig zusammenarbeiten möchten, würde sie nicht herausgegeben werden können.

Diskussion: Die FiKo empfiehlt nach Prüfung des Antrages dessen Annahme. Die skuba erwartet dafür ein Inserat in der Studierendenzzeitung gezetera. Diego Chevalier stellt die Frage wie es in Zukunft mit der Finanzlage der Zeitung aussieht. Beatrice Vogel erachtet die finanzielle Lage der gezetera in Zukunft für gut. Die Zeitung soll sich in Zukunft mehrheitlich über Inserate finanzieren können.

Abstimmung: Der Antrag, dass Fr. 2500.—gesprochen werden und in der nächsten Ausgabe ein Dankesinserat der skuba geschaltet wird, wird mit 16 – 0 – 0 angenommen.

6. Neubehandlung des Budgets 2008 GPK - Samuel Kradoffer

Antrag: Der SR bewilligt das Budget 2008

Hintergrund: In der letzten Sitzung wurde über das Budget 2008 beschlossen. Leider ist der Beschluss (die Annahme des Budgets) ungültig, da § 3 des Finanzreglements missachtet wurde. Somit muss das Budget nochmals behandelt werden.

Begründung der GPK zur Ungültigerklärung des Budgetbeschlusses:

An der SR-Sitzung vom 25. September wurde das Budget 2008 beschlossen. In diesem Budget war der Betrag von 12'400.- für ein

Rechtsdienst-Seminar enthalten. Zu Beginn der Sitzung wurde dazu eine Kopie des Finanzantrages, welches dem skuba-Vorstand zugestellt wurde, an die SR-Mitglieder verteilt. Diese Kopie haben nicht alle Ratsmitglieder erhalten, obwohl die Kopien einmal zirkuliert sind. Ausserdem haben nicht alle Ratsmitglieder den Stellenwert dieser Kopie erfasst. Viele haben sie für einen Finanzantrag gehalten, der separat beschlossen werden muss.

Diego Chevalier hat das Budget mündlich kommentiert und alle Fragen beantwortet. Niemand ist jedoch auf dieses Seminar eingegangen. Auch die Fiko hat diesen grossen Betrag in ihrem Bericht unerwähnt gelassen. Offensichtlich hat sich aber kein Ratsmitglied (auch die GPK nicht!) an diesem grossen Betrag gestört und eine Frage dazu gestellt.

Die GPK hat die Aufgabe, dem SR unverzüglich Bericht zu erstatten, wenn sie Unregelmässigkeiten feststellt (§ 34 Abs. 5 SR-GeschO). Sie stellt fest, dass ihrer Meinung nach mit dem Budgetbeschluss § 3 des Finanzreglementes verletzt wurde. Dieses sieht vor, dass die Ratsmitglieder "spätestens eine Woche vor einem in diesem Reglement geregelten Beschluss (...) ausreichende Unterlagen über den Beschlussgegenstand" erhalten müssen. Aus Sicht der GPK war dies nicht der Fall. Diego Chevalier hat in einem Gespräch mit der GPK hingegen die Ansicht geäussert, dass er diese Bestimmung derart auslegt, dass das schriftliche Budget genügt und die Beschlussgrundlage daher ausreichend war, zumal die Fiko Gelegenheit hatte, das ganze Budget detailliert zu prüfen.

Nach § 34 Abs. 3 SR-GeschO entscheidet die GPK über die Auslegung der reglementarischen Bestimmungen selbst. Die GPK legt § 3 FinR wie obig ausgeführt aus und hat daher den Budgetbeschluss für ungültig erklärt. Sie hält aber fest, dass es keinesfalls darum geht, die Zusatzzahlung für das Seminar materiell in Frage zu stellen.

Basierend auf der Feststellung dieser unterschiedlichen Auslegungen schlägt die GPK die Ergänzung des Finanzreglementes vor. Darüber wird an der SR-Sitzung beschlossen werden.

Diskussion: Die Tischvorlage „Kommentar zum skuba-Budget“ und der „Stand skuba-Reserven 19.10.2007“ wird von Diego Chevalier als zusätzliche Information zum Budget verteilt. Luca Urgese möchte wissen, warum der Posten Kleininvestitionen von Fr. 10'000.—auf Fr. 5000.—gekürzt wird. Diego Chevalier erklärt, dass einige Investitionen auf andere Kostenstellen verteilt werden konnten und nächstes Jahr generell weniger Investitionen anfallen.

Abstimmung: Das Budget 2008 wird mit 15 – 1 – 1 angenommen.

7. Die Universität bleibt in der Stadt - Ulrich Schutz

Antrag: Der SR beauftragt den skuba-Vorstand Rektorat, Unirat und über geeignete Kanäle die Öffentlichkeit über die Bedenken und die studentische Position zu informieren und entsprechende Pläne zur Verlegung universitärer Einheiten in den Kanton Baselland unverzüglich zu verurteilen.

Hintergrund: Seit dem Staatsvertrag zur gemeinsamen Trägerschaft der Universität durch die beiden Kantone Basel-Stadt und Baselland, sind im Kanton Baselland Stimmen laut geworden, die verlangen, dass Einheiten der Universität Basel in Gemeinden des Kantons Baselland verlegt werden sollen. Aus Sicht vieler Studierenden scheint ein solches Vorhaben nicht besonders erfreulich. So verfügt die Universität Basel über keinen einheitlichen Campus, vielmehr ist erst kürzlich die Juristische Fakultät von einer zentralen Lage an die Peripherie der Stadt verlegt worden. In naher Zukunft wird nun auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät an den Rand Basels übersiedeln. Für den Austausch zwischen den Studierenden verschiedener Fakultäten ist schon diese Zerstreung innerhalb der Grenzen Stadt Basel hinderlich. Trotz der Verlegung der beiden Fakultäten wird die Raumknappheit nicht gelöst. Die Räume der neuen Juristischen Fakultät reichen etwa nicht aus, um alle eigenen (Lehr-)Veranstaltungen im neuen Gebäude zu beherbergen. Das heisst, dass schon jetzt Studierende weite Wege zwischen der Fakultät am Bahnhof und den zentralen Einrichtungen der Uni rund um den Petersplatz in Kauf nehmen müssen.

Sollten nun also Einheiten der Universität in den Kanton Baselland verlegt werden, bedeutet dies konkret noch weitere Wege für die Studierenden und damit verbunden auch höhere Kosten, da die Distanzen nicht mehr in gegebener Zeit auf dem Rad oder zu Fuss zurückgelegt werden könnten. Abgesehen von diesem finanziellen Einwand besteht insbesondere für Studienangebote mit interdisziplinärer Ausrichtung die Gefahr, dass bestehende Kooperationen innerhalb der Universität verunmöglicht werden: Dies betrifft dann nicht nur die Lehre und damit die Studierenden, auch die interdisziplinären Kooperationen zwischen den Forschenden würden durch diese räumlich Trennung erschwert, wenn nicht gänzlich behindert.

Aus Sicht der Studierenden ist die Verlegung von universitären Einheiten in den Kanton Baselland daher unerwünscht.

Diskussion: Ulrich Schutz verteilt eine Tischvorlage „Die Uni bleibt in Basel“. Sonja Schmid empfindet es als Widerspruch, wenn einerseits Stellungnahmen bezüglich Platznot an der Uni rausgegeben werden und andererseits Massnahmen zur Behebung dieser Platznot mit solchen Mitteilungen abgelehnt werden. Marco Haller findet, es sollte unterschieden werden zwischen kurz- und langfristiger Planung. Diese Mitteilung greift nicht gegen das Platzproblem der Universität. Samuel Kradolfer findet es ebenfalls keinen Widerspruch, im Gegenteil sei es sinnvoll, sowohl auf die prekären Platzverhältnisse einzugehen und andererseits auch darauf hinzuweisen, dass eine Auslagerung in andere Kantone keine Lösung für diese Probleme wäre. Ulrich Schutz fügt an, dass Lösungen für das Platzproblem innerhalb der

Grenzen von Basel-Stadt gefunden werden sollen und sicherlich auch gefunden werden können.

Abstimmung: Der Vorstand wird gebeten diese Stellungnahme durch geeigneten Kanäle der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und diese auf die Problematiken aufmerksam zu machen. Der Antrag wird mit 15 – 1 – 0 angenommen.

8. Interpellation: Legi als Multifunktionskarte? - Luca Urgese

Antrag: Interpellation, kein Antrag

Hintergrund: Aufgrund der unterschiedlichen Kopiersysteme an der Universität ist der Interpellant mittlerweile in Besitz von drei verschiedenen Kopierkarten, was ich äusserst mühsam finde. Auf der Suche nach möglichen Lösungen bin ich auf die Unicard der Universität Bern gestossen (<http://www.imd.unibe.ch/unicard.htm>). Eine solche Multifunktionskarte, die gleichzeitig Legi, Bibliotheks- und Kopierkarte ist und vielleicht sogar für die Bezahlung in der Uni-Mensa verwendet werden könnte wäre eine innovative und praktische Angelegenheit. Ich stelle dem Vorstand deshalb folgende

Fragen: 1. Wurde die Einführung einer Legi als Multifunktionskarte bereits einmal geprüft und diskutiert? 2a. Wenn ja, weshalb hat man das Projekt nicht weiter verfolgt? 2b. Wenn nein, ist er bereit bei der Unileitung zu sondieren, ob die Einführung einer solchen Karte diskutiert werden kann? 3. Wurden schon einmal andere Lösungen für das Problem der unterschiedlichen Kopierkartensysteme diskutiert?

Antwort: Siehe unter Mitteilungen 3.3.

9. Ergänzung des Wahlreglements / Nationale Vertretungen

Vorstand - Marco Haller

Antrag: §21 des Wahlreglements wird um einen Absatz b ergänzt: „Der Sitz im Comité des VSS sowie ein Delegiertensitz wird durch den Leiter des Ressorts Unipolitik.extern besetzt.“

Hintergrund: Mit dem Beitritt zum VSS sind nun auch die Sitze in den thematischen Kommissionen sowie der Delegierten zu vergeben. Die Zentrale Kommission, in welcher die Ergebnisse der Übrigen zusammenlaufen ist das „Comité“. Um die Organisation und Vernetzung der auf nationaler Ebene Aktiven skuba-Vertreter zu gewährleisten schlägt der Vorstand folgende Erweiterung des Wahlreglements vor.

Diskussion: Dieses Traktandum wurde als 4. Traktandum behandelt, also vor dem Traktandum Wahlen. Da es direkten Einfluss auf dieses Traktandum hat.

Abstimmung: Dieser Antrag wurde mit 15 – 0 – 0 angenommen.

10. Bildung einer AG Öffentlichkeitsarbeit - Patrick Mächler

Antrag:

1. Es ist eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit der Thematik der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt und vor Ende der aktuellen SR-Session einen Abschlussbericht mit Empfehlungen vorlegt. Die AG besteht aus mindestens 3 gewählten Mitgliedern (SR und VS), die Sitzungen der AG sind öffentlich.
2. Die AG stellt einen Finanzantrag in maximaler Höhe von CHF 700.- zur Durchführung der Evaluation Wahrnehmung der Skuba unter Studenten

Hintergrund:

1. Die Wahrnehmung der Skuba unter Studenten der Uni Basel könnte besser sein. Kritik à la Skuba? nie gehört? oder Die Skuba ist ein pseudodemokratischer Verband der von wenigen Intressierten getragen wird ist nicht selten zu hören.

Dieses Problem ist dem SR und dem VS schon seit einiger Zeit im Bewusstsein. Immer wieder werden von Einzelnen Bemühungen gemacht der Situation durch Einzelaktionen entgegenzuwirken, die sich aber meist nur spontan oder aus Notwendigkeit entwickeln. Es erweckt den Anschein, dass eine grundlegende Situationsanalyse fehlt um ein kollektives Entgegenwirken zu ermöglichen.

Die geplante AG soll dieses Defizit ausgleichen, indem Sie die aktuelle Situation analysiert und einen Abschlussbericht mit Empfehlungen vorlegt. Die von mir plausibel erscheinenden Arbeitsphasen der AG wären:

- a) Festlegung der Arbeitsweise, -instrumente und -phasen der AG.
- b) Analyse der Situation (mittels Studentenerhebung, Vergleichen mit anderen Verbänden, Vergleichen von Öffentlichkeitswahrnehmungen, Analyse der Bedürfnisse des hochschulpolitisch uninteressierten Studenten, Auseinandersetzungen mit Skubakritikern)
- c) Erarbeitung von Empfehlungen in Form von Leitbildern und konkreten Defizit ausgleichen, welche in einem schriftlichen Bericht festgehalten werden

2. Um sicherzustellen, dass möglichst viele Studenten die Skuba evaluieren, sollen diese für ihre Befragung materiell angemessen entschädigt werden (kleine Süßigkeit - Mensagutschein). Die AG stellt daher einen Finanzantrag in Höhe von maximal CHF 700.- zur Deckung der zu erwartenden Kosten. Die AG verpflichtet sich dafür eine vollständige Abrechnung zu erstellen, welche dem SR vorgelegt wird.

Diskussion: Die FiKo findet den Betrag von Fr. 700.- ungenügend, ebenfalls glaubt sie nicht, dass genügend Probanden gefunden werden können, wenn „kleine Süßigkeiten“ als Entschädigung angeboten werden. Vielmehr wäre es beispielsweise sinnvoll, wenn in der skuBar Freigetränke angeboten würden. Diego Chevalier merkt an, dass die skuba bis dato zwei Umfragen gestartet hat die beide sehr schlecht auswertbar waren. Deshalb sei es umso wichtiger, diesmal eine repräsentative Auswertung zu machen. Dabei sei einfach das

Problem, dass sich die Kosten um Einiges erhöhen werden. Esteban Sanjuan weist darauf hin, dass eine solche Erhebung in der Soziologie im Rahmen des Forschungspraktikums durchgeführt werden könnte. Marco Haller findet eine Umfrage problematisch, da es bekannt ist, dass die generelle Wahrnehmung der Studierenden der skuba gegenüber nicht sehr positiv ist. Luca Urgese lehnt beide Anträge ab und fordert, dass zuerst mittels neuer skuba-Homepage viel mehr Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden muss. Ulrich Schutz befürwortet hingegen die Gründung einer AG. Durch die Kooperation mit einem Institut und eine etwaige Einbindung einer solchen Studie in einer Lehrveranstaltung könnten die Kosten auch gering gehalten werden. André Erismann befürwortet die Gründung einer AG ebenfalls, jedoch würde er es vermeiden die Erhebung ausschliesslich von den Soziologen durchführen lassen, sondern vielmehr auch die Psychologen einbeziehen. Stephanie Giese möchte eine AG gründen, diese soll erst einmal ein Kosten-Nutzen-Verhältnis erstellen und diese dem SR vorlegen.

Abstimmung: Patrick Mächler zieht den Antrag 2 zurück. Der Antrag, dass eine Arbeitsgruppe gebildet wird, wird mit 7 – 5 – 3 angenommen. Somit werden mindestens 3 Personen für diese Arbeitsgruppe gesucht. Patrick Mächler, Sonja Schmid und Julia Naef melden sich in die Arbeitsgruppe. Sie erarbeiten für die nächste SR-Sitzung entsprechende Vorschläge.

11. Erneuerung der AG Statutsänderung und Überarbeitung des Finanzreglements Vorstand – Patricia Zweifel

Antrag: Die AG Statutsänderung wird personell aufgefrischt. Diese AG überarbeitet das Finanzreglement bis auf die nächste SR Sitzung und präsentiert es als Vorlage zur Abstimmung.

Hintergrund: Die AG Statusänderung bleibt weiterhin bestehen, ist jedoch im Moment inaktiv. Das Statut wurde nur mit § 7, Abschnitt 1, 2. Satz ergänzt. Das restliche Statut wird weiterhin so belassen.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 13 – 0 – 0 angenommen.

12. Ergänzung des Finanzreglements GPK – Luca Urgese

Antrag: Das Finanzreglement wird um zwei Bestimmungen ergänzt:

1. Zusammen mit der Budgetvorlage wird dem SR ein schriftlicher Bericht zugestellt, der Erklärungen zu allen Positionen enthält, die sich gegenüber dem Vorjahr verändert haben.
2. Wiederkehrende und einmalige Ausgaben ab einer bestimmten Höhe müssen dem SR zwingend separat zum Beschluss vorgelegt werden.

Ergänzung des Finanzreglements (Tischvorlage modifiziert nach den Vorschlägen der Fiko):

§ 12 (*Budget, Inhalt*) wird wie folgt ergänzt:

Abs. 4: Zusätzlich zum Budget verfasst der Vorstand unter Mitarbeit der Finanzkommission einen schriftlichen Bericht, in welchem die Begründung für alle positiven oder negativen Veränderungen sowie Neuausgaben aufgeführt ist. Dieser ist zusammen mit dem Budgetentwurf dem SR zuzustellen.

§ 15 (*Selbständiger Ausgabenbeschluss*) wird wie folgt ergänzt:

Abs. 3: Zwingend ein separater Ausgabenbeschluss ist notwendig für

- a. neue einmalige Ausgaben, die den Betrag von SFr. 2'500.- übersteigen;
- b. neue wiederkehrende Ausgaben, die den Betrag von SFr. 1'000.- übersteigen.

Hintergrund: Anlässlich der letzten Sitzung musste die GPK den Budgetbeschluss aufgrund eines Verstosses gegen § 3 des Finanzreglementes leider für ungültig erklären. Über die Auslegung dieses Artikels sind sich jedoch nicht alle einig. Diese Unklarheit soll nun behoben werden. Die genaue Ausformulierung und die Höhe der Beträge, ab welchen ein separater Beschluss notwendig ist, sind derzeit noch Gegenstand von Gesprächen. Ein Entwurf wird dem SR als Tischvorlage vorgelegt werden.

Diskussion: Die entsprechende Tischvorlage liegt vor. Die entsprechenden Ergänzungen sollen neu ins Finanzreglement aufgenommen werden.

Abstimmung: Die Ergänzung des Finanzreglementes wird mit 11 – 2 – 0 angenommen.

13. Varia

Für das Protokoll:

Éveline Huber